



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 25/09/2013 bis 30/01/2014
 Gastuniversität: Universität Wien
 Land: Österreich

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes wäre im Prinzip sehr unkompliziert gewesen. Um sich an der Uni Wien einzuschreiben muss nur die Online-Erstanmeldung ausgefüllt und der ÖH-Beitrag überwiesen werden. Das endgültige Vorlesungsverzeichnis gab es erst Anfang Oktober, sodass die Planung des Studiums erst in Wien selbst nach und nach möglich war, und eine Wohnung habe ich mir eine Woche vor Semesterbeginn vor Ort gesucht. Allerdings wurden meine Vorbereitungen unnötig dadurch erschwert, dass ich für das falsche Studienfach vorgeschlagen und angenommen wurde. Das hätte einfach geändert werden können, wie ich bei meiner Ankunft in Wien festgestellt habe, allerdings hat sich im Erasmus-Büro trotz meiner Bitte niemand darum gekümmert, wodurch zunächst nicht klar war, ob ich überhaupt Veranstaltungen in meinem Studienfach besuchen können würde. Besonders ärgerlich war die Nominierung für das falsche Studienfach, da ich dadurch am Anfang meines Studiums in Wien Einladungen zu Informations- und Einführungsveranstaltungen für die falsche Fakultät bekommen habe, sodass mir diese Veranstaltungen zum Teil nichts gebracht haben. Außerdem war es dadurch am Anfang etwas kompliziert jemanden zu finden, der sich für mein Learning Agreement etc. verantwortlich gefühlt hat.



Anresemöglichkeiten zum Studienort

Es gibt viele Anresemöglichkeiten, da die Entfernung nicht so groß ist. Man kann sowohl mit dem Bus und der Bahn als auch mit dem Flugzeug problemlos anreisen. Bus und Bahn sind die preiswerteren Alternativen, wobei die Anreise dann etwas länger dauert (mit der Bahn etwa 9 Stunden). Allerdings ist man dann mit dem Gewicht des Gepäcks nicht so eingeschränkt, weshalb ich mich für die Bahn entschieden habe (wenn man frühzeitig bucht, kann man ohne Umsteigen von Berlin nach Wien fahren).

Vorstellung der Gastuniversität

Das Hauptgebäude der Uni liegt mitten im Zentrum der Stadt, sodass man problemlos von dort zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten laufen kann, wenn man zwischen zwei Seminaren etwas Zeit hat. Außerdem ist die Uni dadurch von eigentlich überall gut zu erreichen. In der Nähe der Hauptuni liegen auch viele andere Fakultäten und Unigebäude mit Mensen, Kopierläden und allem was man braucht. Die Uni bietet auch Hochschulsport an, was ich allerdings nicht ausprobiert habe. Die Sprachkurse der Uni sind extrem teuer, sodass es billiger ist, Sprachkurse an der VHS zu machen.

Neben zahlreichen Unterlagen, die über diese Angebote informieren, gab es am Semesterbeginn außer den Informations- und Einführungsveranstaltungen, auch noch Führungen durch die Hauptuni, die man unbedingt mitmachen sollte, weil das Gebäude viele beeindruckende Gemälde etc. hat.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen an der Universität Wien haben sich nicht großartig von den Lehrveranstaltungen hier unterschieden. In einigen Seminaren wurden Referate gehalten und diskutiert, andere waren eher wie Vorlesungen organisiert. Ein Unterschied war, dass in Wien alle Veranstaltungen prüfungsimmanent waren, das heißt statt Modulabschlussprüfungen gab es in jedem Seminar Prüfungsleistungen. Das konnten Referate, Klausuren und/oder Hausaufgaben sein, wobei es nicht festgelegt ist, was die Prüfungsleistung ist, sondern die Dozenten legen das selber fest. Der Umfang der Prüfungen war trotzdem nicht größer, auch wenn in jedem Seminar geprüft wurde, da die Klausuren relativ kurz waren.

Die Seminare waren fast immer sehr klein, wodurch die Lernbedingungen sehr gut waren. Viele Dozenten sind aufgrund der geringen Teilnehmerzahl in den Seminaren auf Interessen der Studierenden eingegangen und haben Themenvorschläge in ihre Seminarpläne mit aufgenommen.

Außerdem war es schön, dass die Universität Wien in meinem Studienfach (Linguistik) Schwerpunkte anbietet, die es an der HU nicht gibt (Neuro- und Patholinguistik), sodass ich mir viele neue Dinge angucken und lernen konnte, die mir auch für die Fortsetzung meines Studiums an der HU und für meine Masterarbeit viel bringen.

Da die Fakultät nicht besonders groß ist, war es auch in der Bibliothek so, dass man immer problemlos einen Platz zum Lernen und Arbeiten gefunden hat.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Die meisten Seminare waren auf Deutsch, einige wenige auf Englisch. Ich musste jedoch keinen Nachweis über meine Englischkenntnisse erbringen, da die Literatur in der Linguistik auch in den deutschsprachigen Seminaren fast ausschließlich auf Englisch ist und deshalb davon ausgegangen wird, dass man ausreichend Englisch spricht.



Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Vor Studienbeginn wurde mir von der Uni eine Liste aller Studentenwohnheime und eine Liste mit privaten Vermietern, die ihre Zimmer an Erasmus-Studenten vermieten, zugeschickt. Die Studentenwohnheime sind allerdings relativ teuer, außer man teilt sich zu zweit ein Zimmer, dann kann man Zimmer zwischen 250 und 350 Euro finden. Man muss sich relativ früh entscheiden, ob man in ein Wohnheim gehen möchte oder nicht, da die Frist für die Anmeldungen bereits im Sommer ist.

Für den Preis eines Doppelzimmers kann man allerdings über WG-gesucht oder Studenten-WG auch ein WG-Zimmer finden. Wenn man ein WG-Zimmer sucht, ist es am einfachsten vor Studienbeginn anzureisen und vor Ort nach einem Zimmer zu suchen. Die meisten Zimmer werden relativ spontan vermietet, sodass man dann meist innerhalb einiger Tage einziehen kann.

Sollte man jedoch gar nichts finden können, kann man sich auch an das Erasmus-Büro der Uni wenden, die einem im Notfall bei der Suche helfen oder, wenn man am Buddy-Programm teilnimmt, kann man auch seinen Buddy um Hilfe bitten, was ein großer Vorteil ist, da er oder sie sich in Wien auskennt und über Freunde freie WG-Zimmer finden kann.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Finanziert habe ich das Auslandssemester zum einen durch das Erasmus-Stipendium und zum anderen durch Auslandsbafög. Es ist sinnvoll darüber hinaus noch Ersparnisse zu haben, weil die Bearbeitung des Auslandsbafögs sehr lange dauern kann. Mein Auslandssemester ist bereits zuende, aber ich habe bis jetzt noch kein Bafög erhalten, da ich erst im Oktober einen Mietvertrag hatte und meine Bearbeiterin meinen Antrag deshalb als erst im Oktober eingereicht betrachtet (das scheint jedoch sehr von dem jeweiligen Bearbeiter abzuhängen). Die monatlichen Ausgaben liegen bei etwa 800 bis 850 Euro, wenn man für die Miete etwa 350 Euro bezahlt.

Am Semesterbeginn muss man außerdem noch 150 Euro für das Semesterticket einplanen.

Freizeitaktivitäten

Das Erasmus Student Network (ESN) hat viele Freizeitaktivitäten angeboten. Dazu gehören zum Beispiel Partys, Ausflüge und Unternehmungen in Wien (z.B. Plätzchen backen in der Weihnachtszeit), Reisen innerhalb Österreichs (z.B. Skifahren) und außerhalb Österreichs (z.B. Budapest). Besonders zu Beginn des Aufenthaltes war es gut an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, weil man dadurch nicht nur andere Erasmus-Studenten, sondern auch die Stadt Wien kennengelernt hat. Die Veranstaltungen vom ESN waren zudem immer sehr preiswert.

Wenn man lieber etwas mehr von den jeweiligen Reisezielen sehen möchte, bietet es sich an, die Reisen privat zu organisieren. Wenn man Reisen innerhalb Österreichs plant, lohnt es sich schon oft ab der ersten Reise eine Bonus-Card der Bahn zu kaufen. Sehr zu empfehlen ist auch ein Tagesausflug nach Bratislava.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Alles in allem hat mir mein Auslandssemester in Wien gut gefallen. Zum einen hat es mich in akademischer Hinsicht weitergebracht, da ich neue Schwerpunkte



und Inhalte gelernt habe. Zum anderen habe ich viele neue Leute aus vielen unterschiedlichen Ländern kennengelernt. Außerdem bietet Wien und seine Umgebung soviel Sehenswertes, dass ein Semester eigentlich gar nicht ausreicht.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur



Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
 (Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

- voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Die meisten Seminare waren auf Deutsch, einige auch auf Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

- ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse



- geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel: 18,00
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalt ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Besonders gefallen hat mir die Stadt Wien, dass ich viele neue Leute kennengelernt habe und dass Seminare belegen konnte, die es so nicht an der HU gibt und ich dadurch neue Schwerpunkte kennengelernt habe.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)



1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Probleme, die ich hatte, waren zum einen die Verzögerte Bearbeitung des Bafögs durch die etwas seltsame Regelung mit dem Mietvertrag, und dass ich für das falsche Fach nominiert wurde, also zwei Dinge die mit dem ERASMUS-Programm nicht direkt zusammenhängen.